

Chancengleichheit von Frauen mit hochfunktionalem Autismus (HFA) bzw. Asperger Syndrom (AS) im Arbeitsleben – Das Praxisforschungsprojekt AUT*CIA

von Dr. phil. Katrin Reich, Professor Dr. phil. Matthias Dalferth

Ausgangslage:

In der nationalen und internationalen Literatur gewinnt die Betrachtung der besonderen beruflichen und persönlichen Schwierigkeiten von autistischen Frauen zunehmend an Bedeutung. Wurden hochfunktionale autistische Frauen in der Vergangenheit lediglich als kleine Teilgruppe der Gesamtpopulation betrachtet, da man von einer Prävalenz von 8m:1w ausging, nimmt man heute an, dass viele Frauen diagnostisch übersehen werden/wurden und die tatsächliche Prävalenz 2,5m:1w beträgt (DGKJP 2016).

Eine ganze Reihe internationaler Studien sowie etliche nationale Hinweise machen darauf aufmerksam, dass schwerbehinderte Frauen und Mädchen mit hochfunktionalem Autismus (HFA) bzw. Asperger-syndrom (AS) gegenüber dem männlichen Geschlecht in der Arbeitswelt Benachteiligungen erfahren, die den beruflichen Einstieg erschweren und zu höheren Stressbelastungen und Anpassungsproblemen

führen. Das führt zu einem häufigen Wechsel des Arbeitsplatzes bis hin zum vollständigen Rückzug aus dem Erwerbsleben. Die bislang vorliegenden Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Erwartungshaltungen, mit denen Frauen mit Autismus im Erwerbsleben konfrontiert werden, zu spezifischen beruflichen Belastungen führen, die sich von den Herausforderungen und Belastungen der autistischen Männer unterscheiden (Dalferth 2022).

Das Projekt AUT*CIA

Es fehlen jedoch Erkenntnisse, worauf sich die besonderen Belastungen zurückführen lassen und welche Hilfestellung Frauen benötigen, um im Arbeitsleben nachhaltig beschäftigt zu bleiben und in ihrer persönlichen Entwicklung Stabilisierung zu finden.

Aus diesem Grund wurde das Projekt AUT*CIA – Chancengleichheit von schwerbehinderten Frauen mit HFA/AS im Arbeitsleben initiiert. Das Projekt ist als Praxisforschungsprojekt konzipiert. In einem ersten Schritt werden die Problemlagen und Un-

terstützungsbedarfe von Frauen mit HFA/AS mittels eines Mixed-Method-Ansatzes eruiert. Aus den Ergebnissen sollen dann Maßnahmen abgeleitet und Unterstützungsangebote modifiziert werden.

Das Modellprojekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus den Mitteln des Ausgleichsfonds für überregionale Vorhaben zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben finanziert und in Kooperation des Berufsförderungsnetzwerks St. Franziskus Abensberg (B.B.W. St. Franziskus), des Integrationsfachdienstes Nürnberg und dem Zentrum für Autismus-Kompetenz Stuttgart vom 01.04.2022 bis 30.09.2024 durchgeführt.

Literatur:

- Dalferth, M. (2022). Frauen mit Autismus im Beruf. Die Berufliche Rehabilitation, 1
- DGKJP (2016). Leitlinie Autismus-Spektrum-Störung im Kindes-Jugend und Erwachsenenalter;25. www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/028-018l_S3_Autismus-Spektrum-Stoerungen_ASS-Diagnostik_2016-05_abgelaufen.pdf (zuletzt abgerufen: 03.05.21)

Kontaktadresse:

Dr. phil Katrin Reich
Wissenschaftliche Projektleitung
c/o B.B.W. St. Franziskus Abensberg
Regensburger Straße 60
93326 Abensberg
E-Mail: katrin.reich@bbw-abensberg.de
Tel.: 09443/709-267